

# ACHTUNG Jugendhelfer\*innen!



## SGB VIII

### Unsere Gegenwehr hat genutzt.

Der Testversuch der Bundesregierung, herauszufinden, wie weit die Profession bereit ist, die Kinder- und Jugendhilfe fachlich und ethisch vor die Wand zu fahren, ist gescheitert!

#### Wir haben das verhindert!

#### Danke an alle, die sich eingesetzt haben!

Im neuen Entwurf zur Novellierung des SGB VIII sind viele der Regelungen, die in den Entwürfen davor für Empörung sorgten, plötzlich wieder verschwunden. Das ist den unzähligen kritischen Stellungnahmen der Fachverbände im letzten Jahr und der seit Jahren ausdauernden Gegenwehr kritischer Bündnisse und Einzelpersonen zu verdanken.

#### Wir können aufatmen. Scheinbar sind folgende Pläne der Bundesregierung abgewendet:

- Aushöhlung des Rechtsanspruches auf Hilfen zur Erziehung durch Ersetzbarkeit ambulanter Hilfen durch niedrigschwellige und kostengünstigere Angebote,
- Verabschiedung von intensiven, individuellen ambulanten Hilfen,
- Entmachtung der Eltern und die Verabschiedung von familienorientierter Arbeit – alles unter dem Deckmantel der Kinderrechte.

#### Aber wir dürfen keineswegs beruhigt oder gar zufrieden sein!

Es ist auffällig, dass im neuen Entwurf die §§ 27 bis 35 nicht erwähnt werden. Gerade hierauf aber bezogen sich die meisten Kritikpunkte in den Stellungnahmen. Man hat also einfach diesen umstrittenen Bereich gemieden, ihn negiert, ihn komplett herausgelassen.

#### Die Auseinandersetzung wird mit Sicherheit weitergehen.

Es ist nicht anzunehmen, dass die Regierung ihre seit vielen Jahren entwickelten Pläne aufgeben wird.

#### Auch die Praxis dürfte mit dem neuen Entwurf so hochproblematisch bleiben, wie sie ist!

Wir brauchen eine Jugendhilfepraxis, die für Mitarbeiter\*innen zumutbar und die am Wohle der Adressat\*innen interessiert und orientiert ist.

Heute wird in der Praxis in vielen Regionen und Bereichen schon genauso operiert, wie es die bisherigen Entwürfe vorsahen bzw. ermöglichen und legalisieren sollten. Das kann jetzt ungehindert fortgesetzt werden. Ein Gesetz, das diesen Bereich einfach übergeht, nutzt da auch nichts und unterstützt die Toleranz gegenüber solchen Praktiken.

#### Wir brauchen ein Gesetz, das die gegenwärtigen unfachlichen und unethischen Tendenzen der Praxis stoppt.

Was heute in der Praxis passiert, was Kolleg\*innen z.B. im ASD, in der offenen Jugendarbeit, der Erziehungshilfe zu Verzweiflung, Burnout oder Ausstieg treibt – darf so nicht bleiben!

#### Wir müssen aufhören, nur defensiv zu denken!

Es bedarf einer Novellierung des SGB VIII, die Kinder- und Jugendhilfe wieder als humanistisch ausgerichtete gesellschaftliche Praxis ausweist und entsprechende Rahmen schafft.

#### Wir sollten offensiv und im Bewusstsein unserer Fachexpertise eigene Vorstellungen für eine neue, menschliche und zukunftsfähige Kinder- und Jugendhilfe formulieren und ihre Realisierung auf der politischen und der haushaltstechnischen Ebene einfordern!

Verantw. Bündnis Kinder- und Jugendhilfe – für Professionalität und Parteilichkeit